

Hinführung zu Pfingsten

Wir sprechen vom „Heiligen Geist, im Hebräischen (Altes Testament) steht dafür *Ruah* (ausgesprochen ruach).

Diese Form ist weiblich, während auf Deutsch und Latein (*spiritus*) die Form männlich und im Griechischen (*pneuma*) gar sächlich ist.

Die weibliche Form der hebräischen Sprache beinhaltet wunderbare Aussagen über Gott und sein Wirken:

Der Hauch Gottes (siehe am Beginn der Bibel von der Schöpfung der Welt und des Menschen) bedeutet Wind, Lebensatem, Lebenskraft, Schöpferkraft, Energie, Vitalität, Geisteskraft.

Die Geistesvorstellung ist im Alten Testament weiblich und bedeutet Verbundenheit mit Gott zwischen Himmel und Erde, Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung, sein liebend-mütterliches Erbarmen mit allem Geschaffenen, alles durchdringende Lebenskraft Gottes, Gestaltung und Erhaltung der Welt.

Sie ist dynamisch und bedeutet Leben, Mut, Schwung, Hoffnung, Lebensfreude.

Sie bringt eine ungemein nahe Lebensbeziehung zu Gott in unser Bewusstsein, verleiht ungewohnte Kräfte und Fähigkeiten, stiftet Gemeinschaft, eröffnet neue Horizonte, befähigt zu Visionen.

Der lateinische Ausdruck *Spiritus* ist männlich; die Vielfalt des hebräischen *ruah* ist nicht mehr vorhanden. Hand in Hand damit geht die Zurückdrängung des weiblichen Elements in unserer Gottesbeziehung und auch der Frauen in den Gemeinden. Der Ausdruck *Geist* im Deutschen wird mitunter sogar mit Gespenst, Weingeist....) verwechselt, dazu ist der Begriff abstrakt.

Noch einmal ein Blick auf die Bibel des Alten Testaments. Dort ist *Ruah* = im ET: Wind, Sturm, Lebensamen.

Dazu Beispiele:

- Erschaffung des Menschen: Gott haucht seine *Ruah* dem Menschen ein, seinen Atem, Geist, Lebenskraft, und prophetische Gotteskraft.

- Die Ruah Gottes wird verglichen mit dem hörbaren Keuchen bei der Geburt.
- Stelen in Mesopotamien zeigen bei einem Begräbnis Frauen, die mit ihrer Hand auf ihre Kehle schlagen. Mit dieser Geste ist das hörbare Keuchen beim Sterben ausgedrückt.

Noch ein Wort zur *Taube* als Symbol für den Heiligen Geist. Der jüdische Philosoph Philo von Alexandrien übersetzte *ruah* ins Griechische mit *sophia* (Weisheit). Für ihn sind ruah und sophia identisch. Er stellt die göttliche Weisheit als Turteltaube dar, wie es später im Mittelalter auch Hildegard von Bingen getan hat. Die Evangelien haben sich von dieser Symbolik des Philo inspirieren lassen, so dass bei der Taufe Jesu der Geist Gottes in Gestalt einer Taube auf ihn herabkommt. Die Taube gilt somit als Symbol des Heiligen Geist.